

Der „kreative Kopf“ an der Merbecker Schule

Von BRIGITTE SIMONS

WEGBERG. Es fing an mit „Fu“ und „Fara“, dem handgestrickten Puppenpaar, das die 1-Dötchen spielerisch durchs erste Schuljahr begleiten sollte. Schnell waren die beiden lustigen Gesellen von Yvonne Neumann für den Unterricht gestrickt, die Kinder waren begeistert und die Lehrer von der handwerklichen Geschicklichkeit der Schwaamer Grafik-Designerin überzeugt. Die Mutter von zwei schulpflichtigen Mädchen der Grundschule Merbeck ist seit „Fu“ und „Fara“ der „kreative Kopf“ dieser Dorfschule, der sie mit vielen originellen Arbeiten eine künstlerische Note gegeben hat.

In Ton modelliert

Nach einer längeren „Babypause“ hat die 37jährige, die mit ihrer Familie in Schwaam ein altes Bauernhaus bewohnt, eine ideale Bühne für ihre vielseitigen Talente gefunden. Schule und Kindergarten im Ort haben von ihren Ideen profitiert und schmücken

sich mit farnefrohen Arbeiten. Der Friedensbaum und ein überdimensional groß gemaltes Flugzeug aus Pappkarton stammen ebenso aus dem Atelier der Schwaamer Kunsthandwerkerin wie auch ihr neuestes Werk, eine Reihe aus sechs Halplastiken, in Ton modelliert, die ein Ohr, einen Mund, eine Nase, ein Auge, einen Fuß und eine Hand darstellen. Diese Tafeln, zum Thema „Unsere Sinne“ entworfen, überließ Yvonne Neumann dem Merbecker Kindergarten zum 20jährigen Jubiläum (die RP berichtet).

„Mein Kopf steckt voller Ideen. Endlich habe ich wieder Zeit gefunden, regelmäßig in mein Atelier zu gehen“, erzählt die ehemalige Folkwang-Schülerin, die es vor 13 Jahren von München über Essen nach Schwaam verschlagen hatte. Heute sind ihre Töchter sieben und zehn Jahre alt und akzeptieren, „wenn Mama Zeit für sich braucht und sich in der Werkstatt austoben muß.“

Angefangen vom Studium der Kunstgeschichte über Aktzeichnen, Töpfer-Praktikum und Industriedesign bis hin zur Grafik und der Bildhauerei hat Yvonne Neumann eine umfangreiche Ausbildung erhalten, die sie mit dem Diplom als Grafik-Designerin an der bekannten Folkwang-Schule in Essen abschloß.

Fasziniert vom Ohr

Als junge Studentin war sie fasziniert von den Formen der Sinnesorgane; hier reizte sie besonders die Gestaltung des menschlichen Ohrs. Sie nahm das Ohr des Götterboten Hermes als Vorbild und modellierte eine Plastik, die in Beton gegossen wurde. Ein Exemplar davon befestigte sie an der Mauer ihres Bauernhofes in Schwaam. Und so manch ein Spaziergänger, der hier des Weges kam, blieb verduzt vor diesem Objekt stehen, um dann etwas hinein zu flüstem. Ein Mann war so fasziniert von diesem Ohr, daß er es als Gegensprechanlage für sein Gartentor in Auftrag gab.



Die Sinnesorgane haben die Schwaamer Grafik-Designerin Yvonne Neumann schon immer fasziniert: In Ton modelliert, hat sie die Halplastiken dem Merbecker Kindergarten zum 20jährigen Bestehen geschenkt. RP-Foto: Zumahr